



Favoriten

Zeitungsansicht

Drucken

Schliessen



Lokales

"Dürfen uns nicht einfach hinsetzen"

SPD plant Info-Veranstaltung zur Ärzte-Versorgung

Espelkamp (Kas). Die Entwicklung des innerstädtischen Filetstücks, Ostlandschulen-Gelände, liegt der zweitgrößten politischen Kraft in Espelkamp, der SPD, sehr am Herzen. Das machten jetzt ihre Sprecher, Jens Bölk als Stadtverbandsvorsitzender, Reinhard Bösch als Fraktionsvorsitzender und Geschäftsführer André Stargardt während der traditionellen Sommer-Presskonferenz von Fraktion und Stadtverband deutlich.

Grundsätzlich sehen die Genossen die vorgestellte Planung als positiv an. Es gebe unterschiedliche Wohnprojekte und unterschiedlich gestaltete Baukörper, die eingebettet seien in eine großzügige Grünzone. Außerdem merken die SPD-Politiker positiv an, dass einige Aspekte der von dortigen Bürgern vorgestellten Bürgerpark-Pläne aufgenommen worden seien. Sie weisen auf die vorgesehene Wasserfläche innerhalb der Siedlung hin. Ein sehr wichtiges Element der gesamten Planung sei jedoch die Realisierung des vorgesehenen Ärztehauses, in dem acht Praxen untergebracht werden sollen. André Stargardt weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es sich hier keinesfalls nur um Hausarzt-Praxen handeln soll, sondern auch Fachärzte ihre Dienste und Sprechstunden anbieten sollen. "Das brauchen wir hier noch mehr als alles andere." Außerdem solle hier auf Qualität der Versorgung und Vernetzung geachtet werden.

Die Fraktion will in diesem Zusammenhang entsprechende Anträge entwickeln, um die Planung auf diesem Gebiet voranzubringen. So geht es der SPD darum, dass die "gesamte Kommune, alle Politiker und die Verwaltung hinter einem solchen Versorgungskonzept stehen muss". Es soll mittelfristig entwickelt werden." Inzwischen gebe es "gute Modelle", die auch erfolgreich in anderen Orten und Bundesländern praktiziert würden, so Stargardt. Die SPD wird den Antrag stellen, dass der Rat die Verwaltung beauftragen soll, alternative Modelle zur Entwicklung eines Gesundheitszentrums aufzuzeigen und zu bewerten. Die Partei selbst wird zu diesem Thema nach den Ferien eine Informationsveranstaltung organisieren und dort das "Büsumer Modell" (die NW berichtete) und das "Modell Kirchlengern" vorstellen. Experten vom Land und vom Bund sowie praktizierende Ärzte werden mit auf dem Podium sitzen und Rede und Antwort geben. "Wir dürfen uns nicht einfach hinsetzen und nichts tun. Jetzt ist es an der Zeit", so Stargardt.

© 2015 Neue Westfälische
14 - Lübbecker Land, Donnerstag 23. Juli 2015